

Bieler Tagblatt

heute:
Espace-
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Samstag
24. August 2019
CHF 4.20

www.bielertagblatt.ch

Tickendes Budget

2022 holen herausgeschobene Investitionen den Kanton ein.

Kanton Bern - Seite 7

Lehrreicher Test

Der SCB schlägt den EHC Biel im Final des Berner Cups mit 2:1.

Sport - Seite 23

Stärkende Worte

Wie Bruce Springsteen einem jungen Secondo Flügel verleiht.

Film - Seite 33

Wie die Swissair die UBS rettete

Interview Es waren zwei Krisen, die die Schweiz erschüttert haben: der blamable Niedergang der einst stolzen Swissair 2001. Und die Rettung der Grossbank UBS 2008. Wobei sich die Vorgänge um die UBS im globalen Umfeld der Bankenkrise gar wundersam ausnahmen, verdienten doch Bund und Nationalbank letztlich 6,5 Milliarden Franken daran, während anderswo die Steuerzahler bluten mussten.

Der Journalist und Historiker Bernhard Weissberg hat mit den damals Beteiligten geredet. Sein nun veröffentlichtes Buch hat einige Alt-Bundesräte auf den Plan gerufen. Denn Weissberg gelangt zu einem verblüffenden Schluss. Demnach hat die Schweiz 2001 bei der Swissair nur das geübt, was dann 2008 so richtig gut gelang: die Rettung eines Grossunternehmens, dessen Pleite das ganze Land in einen Strudel gerissen hätte. So gesehen, war es die Swissair, die letztlich die UBS rettete - behauptet Weissberg. Dabei stützt sich der gebürtige Bieler auf seine ausführlichen Gespräche mit den damals Beteiligten.

Im Interview mit dem BT verteidigt Weissberg seine Haltung. Und er verrät, wie die Eliten der Schweiz funktionieren. Damals bei der Swissair - und heute. *maz*
Kontext Seiten 30 und 31

Pedalen wie Gott in Frankreich

Veloferien Mit dem Zug dauert es keine 90 Minuten, bis kurz hinter der Schweizer Grenze in Delle eine wunderschöne Velotour beginnt. In zehn Tagen und Etappen von jeweils rund 50 Kilometern erreicht man das Ziel, Macôn an der Saône. Die Radtour bietet eine gute Möglichkeit, weitgehend klimaneutrale, abwechslungsreiche Ferien zu machen. Die meist sehr gut ausgebauten und ausgeschilderten Velowege führen dem Doubs entlang, durch die Weinberge des Burgunds und folgen am Ende dem Ufer der Saône. Die malerischen Etappenorte wie Besançon, Beaune oder das eher unbekanntes Tournus warten mit zahlreichen Restaurants auf, die zu günstigen Preisen hervorragendes Essen und lokalen Wein anbieten. Die Velotour können sowohl Familien mit Kindern als auch E-Bike-Fahrer problemlos absolvieren. Zur Vorbereitung gehört allerdings, sich daran zu gewöhnen, drei bis vier Stunden auf dem Velosattel zu verbringen. *pst*
Kontext Seiten 25 bis 27

Genug Lehrer, zu wenig Schulen

Biel Wegen Mangel an Schulraum will die Stadt Biel Fabriken kaufen und umnutzen.

Am Montag haben 6135 Schülerinnen und Schüler aufgeteilt auf 328 Klassen in Biel das neue Schuljahr aufgenommen. Das sind knapp 1000 Kinder und Jugendliche mehr als noch vor acht Jahren. Und der Trend der steigenden Schülerzahlen wird auch in den kommenden Jahren eine Fortsetzung finden - was

die Stadt bei der Schulraumplanung vor grosse Herausforderungen stellt. «Es ist ein Rennen gegen die Zeit», sagt Bildungsdirektor Cédric Némitz (PSR).

Dieses Jahr konnten die neu eröffneten Klassen noch untergebracht werden, für das kommende Jahr sind beim Kindergarten und der Oberstufe die

Reserven aber aufgebraucht. Wenn es eilt, seien deshalb auch originelle Ideen gefragt, sagt Némitz. Der Lösungsansatz in Biel: Die Stadt beabsichtigt, ehemalige Industriebauten zu kaufen und in Schulen umzunutzen. Als Vorbild dafür dient die Schule an der Mattenstrasse, die vor zwei Jahren als Provisorium in einer

ehemaligen Fabrik eingerichtet wurde, die laut Némitz nun aber Bestand haben soll. Welche Gebäude die Stadt genau ins Auge gefasst hat, soll bereits im Herbst klar werden. Der Bildungsdirektor lässt jedoch durchblicken, dass sich darunter auch eine Kirche befinden soll. *lsg*
Region Seite 3

Diese Jungs sollen bluten



Aarberg Beim Seifenkistenrennen am Set für den Film «Der Wolf ist tot» fliesst Blut - kein echtes. Die jungen Schauspieler Marvin Lanicca (vorne) und Lino Hartmann wurden von der Maskenbildnerin hergerichtet, für eine einzige kurze Szene auf dem Aarberger Burgweg. *haf* Region Seite 2

MATTHIAS KÄSER

Spielverderber aus dem Weg räumen

Schwingen Wer Schwingerkönig werden will, muss vor allem eines: die unangenehmen Defensivkünstler aus dem Wege räumen. Heute wird das Eidgenössische sportlich eröffnet. *bmb*
Sport Seite 21

Übersicht

Orpund Nach 100 Jahren haben sich Musikanten und Turner versöhnt.

Region - Seite 5

Musik Heinz Nowka hat als Musiklehrer viele Schüler geprägt, nun geht er in Rente.

Kultur - Seite 9

Fussball Adrian und Yvano Fleury spielen mit dem FC Biel morgen in Bassecourt.

Sport - Seite 20

Reklame

ANGEBOT
DES MONATS

www.bielertagblatt.ch/angebot

Ab Fr. 800.-
statt Fr. 1600.-

2 x BALLONFAHRT 3-SEEN PANORAMA
DELUXE DUO (FÜR JE 2 PERSONEN)

TAKE
OF

Bieler Tagblatt
Vollständig informiert.

Residenz Au Lac
daheim sein
10 Jahre - 10 ans

Residenz Au Lac, Aarbergstrasse 54, 2503 Biel/Bienne,
www.residenz-au-lac.ch, www.restaurant-residenz.ch

Tag der offenen Tür Jubiläumsfest

25.08.2019, 11h - 16h

Kommen Sie einfach vorbei - Wir freuen uns!

Residenz Au Lac
daheim sein
10 Jahre - 10 ans

Residenz Au Lac, Rue d'Aarberg 54, 2503 Biel/Bienne,
www.residenz-au-lac.ch, www.restaurant-residenz.ch

Region

Grünes Licht auf Knopfdruck

Biel Die Busse der Linie 4 der Verkehrsbetriebe Biel (VB) können ihr Eintreffen an der Kreuzung Dufourstrasse-Neumarktstrasse künftig per Funk anmelden. Diese Technologie, die am Portplatz bereits zum Einsatz gelangt (Linien 2, 74, 75), werde erstmals an bestehenden Lichtsignalanlagen verwendet, wie die Stadt Biel in einer Medienmitteilung schreibt. Die Technologie wird nach und nach auch an anderen Orten eingesetzt und ersetzt die Induktionsschleifen im Asphalt. Diese werden regelmässig beschädigt, was zu einer Instabilität der Bus-Bevorzugung führt, Reparaturarbeiten erfordert und aufgrund des fixen Anmeldepunkts unflexibel ist. Per Funk kann der Anmeldepunkt angepasst werden. Dies erfolgt beispielsweise bei einer veränderten Verkehrsbelastung oder Umleitungen infolge von Strassenarbeiten.

Zudem wird mit einem Veloweg die Sicherheit für Radfahrende in der Dufourstrasse auf der Höhe der Lichtsignale in der Jurastrasse verbessert. Bis anhin befanden sich die Velofahrenden auf der ganzen Länge der Einspurstrecken zwischen der Reitschulstrasse und der Jurastrasse beziehungsweise zwischen der Kreuzgasse und der Jurastrasse in einem Konflikt mit den Autofahrenden. *mt*

Gratulationen

Worben 93. Geburtstag

Bei stabiler Gesundheit feiert morgen **Hans Dick-Rothacher** im Seelandheim in Worben seinen 93. Geburtstag. Der Jubilar lebt im Weiherhaus, 1. Stock, wo er gerne Besuch erhält. Das «Bieler Tagblatt» gehört zu seiner täglichen Lektüre. *mt*

Biel Diamantene Hochzeit

Margrit und **Adolf Aebischer** aus Biel feiern heute einen ganz besonderen Tag. Vor 60 Jahren haben sich die beiden in der Bruder-Klaus-Kirche in Biel das Ja-Wort gegeben. *mt*

Das BT gratuliert der Jubilarin und den Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

«Können wir noch frisches Blut haben?»

Aarberg Die Dreharbeiten für die Verfilmung des Aarberger Krimis «Der Wolf ist tot» haben begonnen. Gestern stand die Seifenkisten-Szene an, bei der sich die beiden jüngsten Schauspieler verletzen – ohne Schmerzen.

Hannah Frei

Freitagmorgen, leicht bewölkt, wenig Verkehr, kaum Spaziergänger. Optimale Bedingungen für das Filmteam von «Der Wolf ist tot», um eine Szene auf dem Burgweg in Aarberg im Freien zu drehen – eigentlich. Wären da nicht die Grillen im Rasen nebenan, die kontinuierlich vor sich her zirpen. Oder der Hund des Nachbarn, der hin und wieder zu bellen beginnt. Und wie sich das gehört, ist von irgendwoher ein Rasenmäher zu hören. Ja, was wäre ein Morgen in einem Wohnquartier mit Einfamilienhäuschen nur ohne Rasenmähergeräusch. Das Filmteam rund um die Regisseure Benoit Perritaz und Renato Anneler sowie den Set-Verantwortlichen Elmar Vatter weiss sich zu helfen. Die Hintergrundgeräusche werden kurzerhand separat aufgenommen.

Es ist der vierte Drehtag für die Aarberger Produktion, in der der Kriminalroman von Andres Muhmenthaler aus Lobsigen verfilmt wird (das BT berichtete). In knapp einem Jahr steht die Premiere des Films am Ciné Happening in Lyss an. Für die Filmcrew, in der allesamt auf freiwilliger Basis arbeiten – unter ihnen auch Lüthi & Blanc-Star Gilles Tschudi – wird die Zeit immer knapper. Bis am 15. September sollen alle Szenen im Kasten sein, pro Drehtag zwischen 2 und 15 verschiedene.

Böser Junge, guter Junge

Gestern Morgen stand die Seifenwagen-Szene auf dem Programm. Die Protagonisten: Der 12-jährige Marvin Lanicca und sein 10-jähriger Cousin Lino Hartmann. Sie spielen die Zwillingbrüder Marc und Lars. Also, eigentlich spielt Marvin gleich beide Rollen (siehe Interview). Lino ist jedoch sein Body-Double. Ihre Mutter, gespielt von Brigitte Sieber aus Grossaffoltern, mag den einen mehr, den anderen weniger – mit schwerwiegenden Folgen. Denn die beiden entwickeln sich später genau zu dem, was die Mutter in ihnen sieht: Marc zum lieben, Lars zum bösen Mann. Und darum geht es in dieser Rückblende: Lars und Marc prallen beim Seifenkis-



Der Set-Verantwortliche **Elmar Vatter** (Bild unten links) bringt die um zirka 20 Jahre verjüngte **Trudy Schwarz** zum Dreh. BILDER: MATTHIAS KÄSER

tenrennen zusammen und verletzen sich. Mutter und Tante eilen herbei. Wer trägt die Schuld am Unfall? Für die Mutter stellt sich die Frage gar nicht erst: «Und du, hesch wider nid chönne ufpass du Rüpu», schimpft sie mit Lars, dem bösen Sohn. Dabei bluten beide an Knie und Arm.

Natürlich nur im Film. Blut muss aber trotzdem fliessen: «Können wir noch ein bisschen frisches Blut haben?», ruft Renato Anneler der Maskenbildnerin zu. Und schon kommt sie mit einem Töpfchen daher und träufelt ein wenig von der roten Farbe auf Marcs Knie. «Ok, nochmals, Dreh», ruft Anneler. Ruhe kehrt wieder ein – nur die Grillen zirpen weiter.

Anders als die Mutter der beiden kümmert sich ihre Tante, gespielt von Trudy Schwarz aus Lobsigen, um den «bösen» Sohn. In dieser Szene treffen der Jüngste und die Älteste aus der 30-köpfigen Schauspieler-Crew aufeinander. Die Rückblenden sind für Marvin Lanicca die einzigen Szenen, in den restlichen werden Marc und Lars im Film von erwachsenen Männern gespielt. Trudy Schwarz hingegen spielt die Tante sowohl als 50- als auch als 85-Jährige. Im echten Leben liegt sie mit ihren 73 Jahren dazwischen. Deshalb erhielt sie für die Rückblende-Szene eine Verjüngungskur. «Ich bin überrascht, wie sehr man jemanden

mit Schminke und Perücke verändern kann», sagt sie, nachdem sie in den Spiegel geschaut hat.

Dem Autor zuliebe mitspielen

Trudy Schwarz ist Laienschau spielerin. Also eigentlich ist sie eine blutige Anfängerin. Von sich aus wäre sie auch nie auf die Idee gekommen, sich für das Film-Casting anzumelden. «Theaterspielen ist eigentlich gar nicht mein Ding.» Ihre bisherigen Erfahrungen: ein paar Einsätze in einem Vereinstheater. Und das sei bereits ein paar Jahre her. Es war Andres Muhmenthaler, der Autor des Buches, der sie angefragt hatte. Ihm zuliebe sei sie dann zum Casting gegangen und habe

gedacht, das werde ohnehin nichts. «Als sie mich dann genommen haben, hat mir dies schon ein wenig Druck gemacht.» Dementsprechend nervös sei sie die letzten Tage gewesen.

Doch ihre Bedenken waren unbegründet. Schauspiel-Regisseur Renato Anneler ist zufrieden. «Sehr gut», lobt er Schwarz und das ganze Team immer wieder. Für die verjüngte Laienschau spielerin war es ein sanfter Einstieg: Text musste sie für die gestrige Szene keinen auswendig lernen. Dies wird bei den nächsten Drehs jedoch anders sein.

Weitere Bilder finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/galerien

«Die Leute sind ja alle nett am Set»

Marvin Lanicca hat im Film «Der Wolf ist tot» gleich zwei Rollen: Er spielt die Zwillingbrüder Marc und Lars. Mit seinen zwölf Jahren ist er der jüngste Schauspieler des Krimis. In Zukunft möchte er sich aber lieber mit echten Kriminalfällen befassen.

Marvin Lanicca, du sprichst Bündnerdeutsch und wohnst in Zürich. Weshalb spielst du in einem Aarberger Film mit?
Marvin Lanicca: Ich bin auf einer Casting-Seite angemeldet. Aber dort lief lange Zeit nicht viel. Also suchte meine Mutter weiter. Und so wurde sie dann auf den Aarberger Film aufmerksam, und dass sie noch einen Jungen suchten. Da ihr Cousin in Lyss wohnt und die Filmemacher kennt, ging ich ans Casting. Ich dachte mir: Wenn sie mich nehmen, ist das schön. Wenn nicht, ist es auch in Ordnung.

Weshalb hat dich denn deine Mutter auf dieser Casting-Seite angemeldet?
Ein Freund von mir war dort bereits angemeldet. Ich dachte mir, dass ich dies ja auch einmal ausprobieren könnte.

Ist es für dich das erste Mal, dass du bei einem Film mitmachst?
Nein, ich war auch schon bei einer Folge «Der Bestatter» dabei. Ich bin Mitglied der Zürcher Sängerknaben. Als solche haben wir beim «Bestatter» mitgemacht. Wir mussten zwar

einen Drehtag lang diese dicken Mäntel tragen. Darin war es ziemlich warm. Aber sonst hat es Spass gemacht.

«Der Bestatter» und «Der Wolf ist tot» – keine leichte Kost. Hattest du nicht Angst davor, ein Teil dieser Krimigeschichten zu werden?
Mir ist gar nicht wirklich aufgefallen, dass es sich um Kriminalgeschichten handelt. Die Leute sind ja alle nett am Set. Und ich kenne jemanden, der Renato Anneler (den Regisseur des Films, Anmerkung der Redaktion) kennt, da muss ich mir keine Sorgen machen.

Und trotzdem hast du nun Schürfwunden an Knie und Arm..

Ja aber die sind ja nicht echt. Ich wusste, was auf mich zukommen wird. Und meine Hose hatte ohnehin bereits ein Loch, sie haben

es nur noch ein wenig vergrößert.

Kennst du denn die Geschichte des Films?

Ja, ich habe das ganze Drehbuch erhalten und zweimal durchgelesen. Und die neuste Version habe ich auch noch einmal gelesen – also insgesamt dreimal.

Willst du denn später als Schauspieler arbeiten?

Nicht unbedingt. Ich möchte nächstes Jahr ans Langzeitgymnasium in Zürich. Die Prüfung ist im März. Das wird wohl noch ein «Chnorrz» werden. Aber ich denke, dass ich dies schaffen kann. Danach möchte ich Jura studieren.

Anwalt oder Richter?
Das ist eben die Frage. Das weiss ich noch nicht.

Interview: Hannah Frei

Reklame

Tag der offenen Tür
Sa, 24.08.2019
10.00–13.00 Uhr




Oder besichtigen Sie jederzeit eine der neuen Mietwohnungen am Narzissenweg in Biel/Mett mit **Sam, dem Besichtigungsroboter.**

lesamis-biel.ch